



## Die "Staatsaffäre" Galliax

von unserem Mitarbeiter  
Rotterdam, 21. August

"Qui veut la fin, veut les moyens", ist eine berühmte Redensart im französischen Parlamente, und Georges Clemenceau, der in der frühesten Zeit des Weltkrieges uns Änder tun, um die Mittel für den Endkampf zusammenzuholen, beweist nicht vor den älterenhaften Staatsmännern, daß er, das ist, das im Herbst 1917 noch in vagen Formen war, zu erreichen. Die Redensart wurde zum Motto der Herr Clemenceau.

Einer von den vielen, die das am ehesten Seine erlaubten mühten, ist Adolphe Galliax, die beide und höchste Staat im politischen Bereich der Vorfrieden, heute noch von allen seinen Gegnern als einer der höchstwürdigsten und finanziellsten anerkannt, aber verloren hat, weil er die "Gouvernance de l'Assemblée" aufbaute, weil er mit Deutschland paktierte, und nach Tannen den Generalstab von Nantes ausführte, um das für Frankreich bestimmte Marocca für sich zu beanspruchen. Galliax brachte damals die Republik und die Republique an Lande. Das war sein erstes Werk. Sein zweites war die Bekämpfung des Ministerpräsidenten Barthou, der im Einvernehmen mit dem obersten Kriegsrat im Jahre 1918 das Gelehrte des dreifachen Dienstes eintrat und weiteren Fleiß. Barthou wurde von dem ehemaligen Parlamentarier und Führer der Sozialdemokraten Galliax in einer Debatte über die Rentenbeschwerde (Oktober 1918) gefordert. Tannen folgten die Kommerzienräte, in denen Galliax in unerträglicher Weise mit dem neuen während der Wahlkampagne gegen die bestehende Dienstalt predigte.

Es kam der Nordprozeß, ferner Braun, der jedem von der in Vincennes' Hand liegenden "Algario"-Redaktion gehörte und befiehlt wurde. Es erschien Gustave Calmette, dem Oberstabschef des Blätters und Verteiler, wie es heißt, sehr kompromittierender Devisen, die Galliax während seiner Amtszeit in der "Algario"-Periode mit "deutschen Agenten" geschmiedet hatte. In seinem Plädoyer, das er im Jahr 1917 gehörte, schrieb er selbst für seine Alten, wenn Galliax dennoch die Republique unterstützte, zu kommen, um Galliax zu befehligen. Herr Galliax, der die Dienstzeit hatte, die englische Politik in Paris, Sir Francis Bertie, zu sagen: "Ich sollte auf die englische Seite und zurück."

Wie verhält der jetzt im Gefängnis steckende Exminister bei den englischen Rechtsanwälten ist, weiß nicht, weil Frankreich militärisch nicht genug vorbereitet war. Er muß sein Mäntelchen nach dem Ende hängen. Weiß ihm, wenn er heute eine Verhandlung mit Deutschland sucht, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er durch die ehrlich arbeitende Diplomatie Englands und Frankreichs, durch die damals noch unabhängigen Kräfte in den Hauptstädten der Dreizeitler geworben wurde. Clemenceau, der entschlossenen Gouvernante, obgleich mit Vincennes, der kurz danach die paritätische Politik Ruhland unterstützte, zu kommen, um Galliax zu befehligen, Herr Galliax, der die Dienstzeit hatte, die englische Politik in Paris, Sir Francis Bertie, zu sagen: "Ich sollte auf die englische Seite und zurück."

Wie verhält der jetzt im Gefängnis steckende Exminister bei den englischen Rechtsanwälten ist, weiß nicht, weil Frankreich militärisch nicht genug vorbereitet war. Er muß sein Mäntelchen nach dem Ende hängen. Weiß ihm, wenn er heute eine Verhandlung mit Deutschland sucht, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er durch die ehrlich arbeitende Diplomatie Englands und Frankreichs, durch die damals noch unabhängigen Kräfte in den Hauptstädten der Dreizeitler geworben wurde. Clemenceau, der entschlossenen Gouvernante, obgleich mit Vincennes, der kurz danach die paritätische Politik Ruhland unterstützte, zu kommen, um Galliax zu befehligen, Herr Galliax, der die Dienstzeit hatte, die englische Politik in Paris, Sir Francis Bertie, zu sagen: "Ich sollte auf die englische Seite und zurück."

Von Galliax' Anwälten, die vor dem hohen Gerichtshof den Exminister verteidigen werden, verneint man in einem Brief an Clemenceau folgendes: "Wir wissen, welche Entwicklung dieser Prozeß nehmen wird. Die letzten Verhöre verraten uns die Bedeutung. Am den auftauchenden Schlussverhören, die jetzt im Rahmen sind, lädt die Richterstätzung der gegen Galliax erhobenen Anklage erkennen. Der Name Galliax wird von der "Algario"-Affäre befreit. Ein Nachverhandlungsversuch ist es nicht mehr. Es ist der Prozeß einer Politik. Nur Tatsachen verhindern, infolge einer Verhandlung einen Gewinn. Der Fall ist so schön, daß das Volk und zwischen beiden können, schon heute gegen die Richtigkeit eines derartigen Unternehmens zu protestieren, daß in Erwähnung einer festen Grundlage, bei Gotteslob und unkontrollierbaren Dingen, eine kümmerliche Aufsicht habe..."

Ob die Verteidiger Galliax, nämlich Demange, Mouret, Moro-Giafferi, tatsächlich über die Geheimnisse, die man gegen den Galliax der "Algario"-Affäre auspielen wird, unterrichtet sind, erscheint sehr zweifelhaft, und das aus folgenden Gründen: Unmittelbar nach Beloquin des "Algario"-Vorlasses und dem deutsch-französischen Wirtschaftskomitee, das mit der Präsidentschaft des bekannten "Entente-Schulds" (französisches Komitee), seitens der französischen Regierung seinen Abschluß fand, trat ein "rat des Alten" im französischen Senat zusammen. Vincennes führte den Vorfall, Clemenceau nahm in dem Ausschuß eine führende Stellung ein. Sämtliche den diplomatischen Vorgang betreffenden Dokumente wurden dem "rat des Alten" vom auswärtigen Amt ausgetauscht. Die öffentlichen Akten erhielt hierüber fast keine Aufmerksamkeit, wahrscheinlich deshalb, weil die Berliner Regierung über die Frage der Besitznahme mit Paris nicht einsig werden konnte. Galliax erhielt von den "Alten" einen kurzen Zettel. Er trat darauf für einige Zeit von der politischen Bühne zurück und ging auf Reisen. (Nach Angaben, Palästina, Syrien.)

Es besteht nun ein direkter Zusammenhang zwischen dem Altenmaterial, das der "rat des Alten" in Händen hatte, und der späteren "Algario"-Kampagne gegen Galliax. Herr Vincennes, der später Ministerpräsident, der die Dokumente studierte, unterhielt zu Calmette, dem Direktor des "Algario", sehr enge Beziehungen und machte aus dem Blatte sein Sprach-

rohr. Wenn also die von Clemenceau beschlossene Auflösung der Algadir-Miliz zur Durchführung gelangt, so bedeutet dies gleichzeitig die vom "Algario" seit Jahren geforderte Vergeltung für die Versetzung Calmettes, worauf ich ergibt, daß zwischen Clemenceau, dem früheren Generals Vincennes und dem Präsidenten der Republik, ein persönliches Geheimabkommen besteht, das dahin geht: der Galliax-Prozeß muß in seinem ganzen Umfang und unter Einbeziehung der Algadir-Miliz, der Handlungswelt Galliax in jener Zeit, sowie der Rehabilitierung des Namens Gaston Calmettes und des "Algario" selbst durchgeführt werden. Viele werden auf Rückzug der "Algadir-Miliz" gestellt werden soll, ich kann vorausahmen, wenn ich, das ist Clemenceau, der bei solchen Anlässen immer aus Gangs los geht, eine Untersuchung der Vorgeschichte des Krieges provozieren möchte. Die Algadir-Miliz mit dem Panzertrupp und der Auswaltung französischer Kolonialgesetzes müssen im Frieden — das ist die bekannte Redaktion der französischen Regierungspresse — scheitern sie sicherlich als das eigentliche Schultheiß-deutschland und Provolutionspolitik". Was dieser Episode, die später durch interessant geworden ist, das die englisch-französische Militärkonvention wesentliche Erweiterung erfuhr, wird eine Verurteilung Deutschlands schmieden werden.

Galliax' Verteidigung ist in großen Zügen gescheitert. Der Exminister erklärte während des Krieges, daß er damals den Krieg um jeden Preis verhindern wollte, weil Frankreich militärisch nicht genug vorbereitet war. Er muß sein Mäntelchen nach dem Ende hängen. Weiß ihm, wenn er heute eine Verhandlung mit Deutschland sucht, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er durch die ehrlich arbeitende Diplomatie Englands und Frankreichs, durch die damals noch unabhängigen Kräfte in den Hauptstädten der Dreizeitler geworben wurde. Clemenceau, der entschlossenen Gouvernante, obgleich mit Vincennes, der kurz danach die paritätische Politik Ruhland unterstützte, zu kommen, um Galliax zu befehligen, Herr Galliax, der die Dienstzeit hatte, die englische Politik in Paris, Sir Francis Bertie, zu sagen: "Ich sollte auf die englische Seite und zurück."

Wie verhält der jetzt im Gefängnis steckende Exminister bei den englischen Rechtsanwälten ist, weiß nicht, weil Frankreich militärisch nicht genug vorbereitet war. Er muß sein Mäntelchen nach dem Ende hängen. Weiß ihm, wenn er heute eine Verhandlung mit Deutschland sucht, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er durch die ehrlich arbeitende Diplomatie Englands und Frankreichs, durch die damals noch unabhängigen Kräfte in den Hauptstädten der Dreizeitler geworben wurde. Clemenceau, der entschlossenen Gouvernante, obgleich mit Vincennes, der kurz danach die paritätische Politik Ruhland unterstützte, zu kommen, um Galliax zu befehligen, Herr Galliax, der die Dienstzeit hatte, die englische Politik in Paris, Sir Francis Bertie, zu sagen: "Ich sollte auf die englische Seite und zurück."

Wie verhält der jetzt im Gefängnis steckende Exminister bei den englischen Rechtsanwälten ist, weiß nicht, weil Frankreich militärisch nicht genug vorbereitet war. Er muß sein Mäntelchen nach dem Ende hängen. Weiß ihm, wenn er heute eine Verhandlung mit Deutschland sucht, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er durch die ehrlich arbeitende Diplomatie Englands und Frankreichs, durch die damals noch unabhängigen Kräfte in den Hauptstädten der Dreizeitler geworben wurde. Clemenceau, der entschlossenen Gouvernante, obgleich mit Vincennes, der kurz danach die paritätische Politik Ruhland unterstützte, zu kommen, um Galliax zu befehligen, Herr Galliax, der die Dienstzeit hatte, die englische Politik in Paris, Sir Francis Bertie, zu sagen: "Ich sollte auf die englische Seite und zurück."

Wie verhält der jetzt im Gefängnis steckende Exminister bei den englischen Rechtsanwälten ist, weiß nicht, weil Frankreich militärisch nicht genug vorbereitet war. Er muß sein Mäntelchen nach dem Ende hängen. Weiß ihm, wenn er heute eine Verhandlung mit Deutschland sucht, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er durch die ehrlich arbeitende Diplomatie Englands und Frankreichs, durch die damals noch unabhängigen Kräfte in den Hauptstädten der Dreizeitler geworben wurde. Clemenceau, der entschlossenen Gouvernante, obgleich mit Vincennes, der kurz danach die paritätische Politik Ruhland unterstützte, zu kommen, um Galliax zu befehligen, Herr Galliax, der die Dienstzeit hatte, die englische Politik in Paris, Sir Francis Bertie, zu sagen: "Ich sollte auf die englische Seite und zurück."

Wie verhält der jetzt im Gefängnis steckende Exminister bei den englischen Rechtsanwälten ist, weiß nicht, weil Frankreich militärisch nicht genug vorbereitet war. Er muß sein Mäntelchen nach dem Ende hängen. Weiß ihm, wenn er heute eine Verhandlung mit Deutschland sucht, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er durch die ehrlich arbeitende Diplomatie Englands und Frankreichs, durch die damals noch unabhängigen Kräfte in den Hauptstädten der Dreizeitler geworben wurde. Clemenceau, der entschlossenen Gouvernante, obgleich mit Vincennes, der kurz danach die paritätische Politik Ruhland unterstützte, zu kommen, um Galliax zu befehligen, Herr Galliax, der die Dienstzeit hatte, die englische Politik in Paris, Sir Francis Bertie, zu sagen: "Ich sollte auf die englische Seite und zurück."

Wie verhält der jetzt im Gefängnis steckende Exminister bei den englischen Rechtsanwälten ist, weiß nicht, weil Frankreich militärisch nicht genug vorbereitet war. Er muß sein Mäntelchen nach dem Ende hängen. Weiß ihm, wenn er heute eine Verhandlung mit Deutschland sucht, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er durch die ehrlich arbeitende Diplomatie Englands und Frankreichs, durch die damals noch unabhängigen Kräfte in den Hauptstädten der Dreizeitler geworben wurde. Clemenceau, der entschlossenen Gouvernante, obgleich mit Vincennes, der kurz danach die paritätische Politik Ruhland unterstützte, zu kommen, um Galliax zu befehligen, Herr Galliax, der die Dienstzeit hatte, die englische Politik in Paris, Sir Francis Bertie, zu sagen: "Ich sollte auf die englische Seite und zurück."

Wie verhält der jetzt im Gefängnis steckende Exminister bei den englischen Rechtsanwälten ist, weiß nicht, weil Frankreich militärisch nicht genug vorbereitet war. Er muß sein Mäntelchen nach dem Ende hängen. Weiß ihm, wenn er heute eine Verhandlung mit Deutschland sucht, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er durch die ehrlich arbeitende Diplomatie Englands und Frankreichs, durch die damals noch unabhängigen Kräfte in den Hauptstädten der Dreizeitler geworben wurde. Clemenceau, der entschlossenen Gouvernante, obgleich mit Vincennes, der kurz danach die paritätische Politik Ruhland unterstützte, zu kommen, um Galliax zu befehligen, Herr Galliax, der die Dienstzeit hatte, die englische Politik in Paris, Sir Francis Bertie, zu sagen: "Ich sollte auf die englische Seite und zurück."

Wie verhält der jetzt im Gefängnis steckende Exminister bei den englischen Rechtsanwälten ist, weiß nicht, weil Frankreich militärisch nicht genug vorbereitet war. Er muß sein Mäntelchen nach dem Ende hängen. Weiß ihm, wenn er heute eine Verhandlung mit Deutschland sucht, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er durch die ehrlich arbeitende Diplomatie Englands und Frankreichs, durch die damals noch unabhängigen Kräfte in den Hauptstädten der Dreizeitler geworben wurde. Clemenceau, der entschlossenen Gouvernante, obgleich mit Vincennes, der kurz danach die paritätische Politik Ruhland unterstützte, zu kommen, um Galliax zu befehligen, Herr Galliax, der die Dienstzeit hatte, die englische Politik in Paris, Sir Francis Bertie, zu sagen: "Ich sollte auf die englische Seite und zurück."

Wie verhält der jetzt im Gefängnis steckende Exminister bei den englischen Rechtsanwälten ist, weiß nicht, weil Frankreich militärisch nicht genug vorbereitet war. Er muß sein Mäntelchen nach dem Ende hängen. Weiß ihm, wenn er heute eine Verhandlung mit Deutschland sucht, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er durch die ehrlich arbeitende Diplomatie Englands und Frankreichs, durch die damals noch unabhängigen Kräfte in den Hauptstädten der Dreizeitler geworben wurde. Clemenceau, der entschlossenen Gouvernante, obgleich mit Vincennes, der kurz danach die paritätische Politik Ruhland unterstützte, zu kommen, um Galliax zu befehligen, Herr Galliax, der die Dienstzeit hatte, die englische Politik in Paris, Sir Francis Bertie, zu sagen: "Ich sollte auf die englische Seite und zurück."

Wie verhält der jetzt im Gefängnis steckende Exminister bei den englischen Rechtsanwälten ist, weiß nicht, weil Frankreich militärisch nicht genug vorbereitet war. Er muß sein Mäntelchen nach dem Ende hängen. Weiß ihm, wenn er heute eine Verhandlung mit Deutschland sucht, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er durch die ehrlich arbeitende Diplomatie Englands und Frankreichs, durch die damals noch unabhängigen Kräfte in den Hauptstädten der Dreizeitler geworben wurde. Clemenceau, der entschlossenen Gouvernante, obgleich mit Vincennes, der kurz danach die paritätische Politik Ruhland unterstützte, zu kommen, um Galliax zu befehligen, Herr Galliax, der die Dienstzeit hatte, die englische Politik in Paris, Sir Francis Bertie, zu sagen: "Ich sollte auf die englische Seite und zurück."

Wie verhält der jetzt im Gefängnis steckende Exminister bei den englischen Rechtsanwälten ist, weiß nicht, weil Frankreich militärisch nicht genug vorbereitet war. Er muß sein Mäntelchen nach dem Ende hängen. Weiß ihm, wenn er heute eine Verhandlung mit Deutschland sucht, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er durch die ehrlich arbeitende Diplomatie Englands und Frankreichs, durch die damals noch unabhängigen Kräfte in den Hauptstädten der Dreizeitler geworben wurde. Clemenceau, der entschlossenen Gouvernante, obgleich mit Vincennes, der kurz danach die paritätische Politik Ruhland unterstützte, zu kommen, um Galliax zu befehligen, Herr Galliax, der die Dienstzeit hatte, die englische Politik in Paris, Sir Francis Bertie, zu sagen: "Ich sollte auf die englische Seite und zurück."

Wie verhält der jetzt im Gefängnis steckende Exminister bei den englischen Rechtsanwälten ist, weiß nicht, weil Frankreich militärisch nicht genug vorbereitet war. Er muß sein Mäntelchen nach dem Ende hängen. Weiß ihm, wenn er heute eine Verhandlung mit Deutschland sucht, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er durch die ehrlich arbeitende Diplomatie Englands und Frankreichs, durch die damals noch unabhängigen Kräfte in den Hauptstädten der Dreizeitler geworben wurde. Clemenceau, der entschlossenen Gouvernante, obgleich mit Vincennes, der kurz danach die paritätische Politik Ruhland unterstützte, zu kommen, um Galliax zu befehligen, Herr Galliax, der die Dienstzeit hatte, die englische Politik in Paris, Sir Francis Bertie, zu sagen: "Ich sollte auf die englische Seite und zurück."

Wie verhält der jetzt im Gefängnis steckende Exminister bei den englischen Rechtsanwälten ist, weiß nicht, weil Frankreich militärisch nicht genug vorbereitet war. Er muß sein Mäntelchen nach dem Ende hängen. Weiß ihm, wenn er heute eine Verhandlung mit Deutschland sucht, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er durch die ehrlich arbeitende Diplomatie Englands und Frankreichs, durch die damals noch unabhängigen Kräfte in den Hauptstädten der Dreizeitler geworben wurde. Clemenceau, der entschlossenen Gouvernante, obgleich mit Vincennes, der kurz danach die paritätische Politik Ruhland unterstützte, zu kommen, um Galliax zu befehligen, Herr Galliax, der die Dienstzeit hatte, die englische Politik in Paris, Sir Francis Bertie, zu sagen: "Ich sollte auf die englische Seite und zurück."

Wie verhält der jetzt im Gefängnis steckende Exminister bei den englischen Rechtsanwälten ist, weiß nicht, weil Frankreich militärisch nicht genug vorbereitet war. Er muß sein Mäntelchen nach dem Ende hängen. Weiß ihm, wenn er heute eine Verhandlung mit Deutschland sucht, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er durch die ehrlich arbeitende Diplomatie Englands und Frankreichs, durch die damals noch unabhängigen Kräfte in den Hauptstädten der Dreizeitler geworben wurde. Clemenceau, der entschlossenen Gouvernante, obgleich mit Vincennes, der kurz danach die paritätische Politik Ruhland unterstützte, zu kommen, um Galliax zu befehligen, Herr Galliax, der die Dienstzeit hatte, die englische Politik in Paris, Sir Francis Bertie, zu sagen: "Ich sollte auf die englische Seite und zurück."

Wie verhält der jetzt im Gefängnis steckende Exminister bei den englischen Rechtsanwälten ist, weiß nicht, weil Frankreich militärisch nicht genug vorbereitet war. Er muß sein Mäntelchen nach dem Ende hängen. Weiß ihm, wenn er heute eine Verhandlung mit Deutschland sucht, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er durch die ehrlich arbeitende Diplomatie Englands und Frankreichs, durch die damals noch unabhängigen Kräfte in den Hauptstädten der Dreizeitler geworben wurde. Clemenceau, der entschlossenen Gouvernante, obgleich mit Vincennes, der kurz danach die paritätische Politik Ruhland unterstützte, zu kommen, um Galliax zu befehligen, Herr Galliax, der die Dienstzeit hatte, die englische Politik in Paris, Sir Francis Bertie, zu sagen: "Ich sollte auf die englische Seite und zurück."

Wie verhält der jetzt im Gefängnis steckende Exminister bei den englischen Rechtsanwälten ist, weiß nicht, weil Frankreich militärisch nicht genug vorbereitet war. Er muß sein Mäntelchen nach dem Ende hängen. Weiß ihm, wenn er heute eine Verhandlung mit Deutschland sucht, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er durch die ehrlich arbeitende Diplomatie Englands und Frankreichs, durch die damals noch unabhängigen Kräfte in den Hauptstädten der Dreizeitler geworben wurde. Clemenceau, der entschlossenen Gouvernante, obgleich mit Vincennes, der kurz danach die paritätische Politik Ruhland unterstützte, zu kommen, um Galliax zu befehligen, Herr Galliax, der die Dienstzeit hatte, die englische Politik in Paris, Sir Francis Bertie, zu sagen: "Ich sollte auf die englische Seite und zurück."

Wie verhält der jetzt im Gefängnis steckende Exminister bei den englischen Rechtsanwälten ist, weiß nicht, weil Frankreich militärisch nicht genug vorbereitet war. Er muß sein Mäntelchen nach dem Ende hängen. Weiß ihm, wenn er heute eine Verhandlung mit Deutschland sucht, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er durch die ehrlich arbeitende Diplomatie Englands und Frankreichs, durch die damals noch unabhängigen Kräfte in den Hauptstädten der Dreizeitler geworben wurde. Clemenceau, der entschlossenen Gouvernante, obgleich mit Vincennes, der kurz danach die paritätische Politik Ruhland unterstützte, zu kommen, um Galliax zu befehligen, Herr Galliax, der die Dienstzeit hatte, die englische Politik in Paris, Sir Francis Bertie, zu sagen: "Ich sollte auf die englische Seite und zurück."

Wie verhält der jetzt im Gefängnis steckende Exminister bei den englischen Rechtsanwälten ist, weiß nicht, weil Frankreich militärisch nicht genug vorbereitet war. Er muß sein Mäntelchen nach dem Ende hängen. Weiß ihm, wenn er heute eine Verhandlung mit Deutschland sucht, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er den Hass gegen das Land für die eigene Partei nutzt, daß er durch die ehrlich arbeitende Diplomatie Englands und Frankreichs, durch die damals noch unabhängigen Kräfte in den Hauptstädten der Dreizeitler geworben wurde. Clemenceau, der entschlossenen Gouvernante, obgleich mit Vincennes, der kurz danach die paritätische Politik Ruhland unterstützte, zu kommen, um Galliax zu befehligen, Herr Galliax, der die Dienstzeit hatte, die englische Politik in Paris, Sir Francis Bertie, zu sagen: "Ich sollte auf die englische Seite und zurück."

&lt;p



















## Arztliche-Anzeigen

**Dr. med. Klengel**  
Höher Mauerstraße 2, L vorzoren nach  
Dippoldiswaldaer Gasse 12  
Sprechstunden von 8-9 vormittags und von  
14-15 nachmittags. (8446)  
Für Privatpatienten außerdem von 14-15 nachm.

**Geh. Med.-Rat Dr. Ganser**  
bis einschl. 16. September abweichen. (2005)

**Sanitätsrat Dr. Brüdner**  
verreist am 20. August. (20387)

**Hofrat Dr. K. Posinelli**, Brüderstr. 21, jurid.

**Dr. Kühne**,  
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten,  
Wund- und Lichttherapie.  
Wilsdruffer Straße 12, Ecke Quergäßchen,  
von der Reise zurück. 9600  
Sprechzeit: Wochentage 11-1, 4-6.

**Dr. med. Bartholomäus**  
prakt. Arzt und Kinderarzt (6100)  
von der Reise zurück. Sprechstunden 8-9,  
9-1, außer Sonnabend nachmittags und Sonntag.  
Elisenstraße Nr. 8. Telefon 30345.

**Hautarzt Dr. Toepel** zurück.  
Amalienstr. 36, 1, 11-1 u. 6-7. (1021)

**Frauenarzt Dr. Kaufmann**  
zu Doktorat. Ritterstraße 10b, 2. Etage Prager Str.

**Dr. med. Horst Michalsky**  
— von der Reise zurück —  
Massag.-Institut für innere Krankheiten, Nerven-  
und Unterleibsschaden wieder eröffnet.  
Tel. 27114. (1051) Neumarkt 3/4, 2.

**Augenarzt Dr. Stroschein**

zurückgekehrt.  
Dr. med. Walter Haenel, Ohren-, Nasen-, Halsarzt  
Prager Straße 30  
von der Reise zurück. (1024)

**Dr. med. A. Fritz**, Markgrafenstr. 42, 1.  
von der Reise zurück. (4544)

**Dr. med. Gotthold Ehrlich**  
Spezialarzt für Gynäkologie. Prager Straße 26.  
von der Reise zurück. (1021)

**Dr. med. Marie Pache-Riedel**  
zurück.  
Bautzener Str. 43, 2. Tel. 23053. Sprechzeit: 11-10,  
11-12, außer Mittwoch u. Sonnabend nachm.

**Frauenärztin Frau Dr. Buché-Geis**  
Augenarzt Dr. Geis, Gereckstraße 3  
zurück. Sprechstunden 11-12-1 Uhr. (61028)

Ich zeige an, daß ich beim Amts- und Land-  
gericht Dresden als **Rechtsanwalt** zugelassen  
worden bin. Meine Kanzlei befindet sich Reitbahnstr. 17, 1.  
Fernsprecher 2991. Rechtsanwalt P. Knuth.

## Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt eines her-  
lichen, gesunden 8-Pfund-Mädels zeigen  
hocherfreut an. (1021)

v. Wolfersdorff, Albert  
u. Frau Dora geb. Roick.  
Dresden-A., Kugelgenstraße 19.

**Arthur Müller u. Frau Irma**  
geb. Mäge  
Dresden-A., Thunerplatz 2, Bastel-Schäfchen.

Die Freiliebung unserer Kinder  
**Aenne Wiegner** und  
**Fritz Waldmann**  
heute 16. August, bei 25. August 1919.  
Gesegnete Wiegner und Frau,  
Gesegnete Waldmann und Frau.  
Die Freiheit grüßen bestens  
Aenne Wiegner  
Fritz Waldmann

**Olga Koch**  
**Max Schick**  
grüßen als Verlobte.  
Freiberg u. Dresden, 25. August 1919.  
10186

**Jda Füllkrug**  
**Georg Schiwek**  
Verlobte  
Dresden den 24. August 1919.  
Flügelweg 6, 2. Friedrichstr. 9, 1.

Die Verlobung ihrer Kinder **Elisabeth** und  
**Walther** beobachtet sich hierdurch anzuzeigen  
Gasthof **A. Heyne** und Frau  
Meekritz b. Dresden. Elisabeth geb. Schöttel  
Dresden-A. 28. Frau Liddy verw. Marx.

**Elisabeth Heyne**  
**Walther Marx**  
— Verlobte. —  
1749

Die Verlobung geben bekannt  
**Wally Naumann**  
**Felix Lelansky**  
Görlitzer Str. 29, 2. Dresden. Postfach 11, 2.  
in August 1919. 1001

**Gertrud Rudolph**  
**Gustav Rädisch**  
grüßen als Verlobte.  
Dresden, am 24. 8. 1919. 1906

**Hannl Gerstenberger**

und  
**Hans Friese**  
begrußen alle Bekannte und Gönner  
als Verlobte.  
Dresden-Blaßwitz. Katowitz, O.-Schl.

21. August 1919.

**Margarete Kleinstück**

**Max Schierz**  
— grüßen als Verlobte. —  
Dresden, den 24. August 1919. (2613)

Ihre am 26. 8. vollzogene Vermählung beeindruckt  
sich unanzeigbar.

**Felix Thonig**

**Else Thonig**

geb. Herrfurth. Wildau.

Dresden. 23. August 1919. 1905

**Alwin Jannasch**

**Charlotte Jannasch**

geb. Hänselmann

— Vermählte. —

Dresden, 23. August 1919. 1905

**Elizabeth Eugenie**

**Johannes Riedel**

grüßen als Verlobte.

Dresden, den 24. 8. 1919. 2275

**Willy Mickan**

**Gretel Mickan**

geb. Göckeler

— Vermählte. —

Löbau. Elsterberg Nr. 2. 1902

**Emil Naumann**

Dresden werden sind.

Dresden, Mohrenstraße 10.

Die trauernde Familie Naumann.

Herzlichen Dank

liefert mir allen für den kleinen Blumenstrauß  
und die so noblen Beweise der Teilnahme  
meine herzliche Dankbarkeit. (2612)

**Marie Stenzel** geb. Uhlemann

bedankt sich und dankt  
ihren Freunden für die vielen lieben Blumen  
und Geschenke, die sie während ihres Aufenthalts  
auf dem Lande erhalten hat.

Die trauernde Familie Stenzel.

**Alfred Rolak**

bedankt sich und dankt  
ihren Freunden für die lieben Blumensträuße  
und die so noblen Beweise der Teilnahme  
meine herzliche Dankbarkeit. (2613)

**Ernst Walther**

im Alter von noch nicht 40 Jahren.

Er folgte seinem sehr fast 176 Jahren auf  
dem Felde der Seele gefallenen, die ver-  
lärmten Sohne Hand, in die Erbfeinde nach.

Im sterben, unangefochtene Weiß

Brüder Walther geb. Richter  
und Sohn Max Walther.

Dresden, den 20. August 1919. 2260

Die Beerdigung erfolgt am Montag den

23. August 1919 um 11 Uhr von der Halle des

Hauses des inneren Dienstes Friedhof aus.

Beileidsbekundung herzlich dankend abdrückt.

**Heinrich Jakob Lippelt**

der einzige Sohn des ein berühmter arbeitsfähiger Vater, ein treuer  
deutscher Mann von edler Gemüthe ist  
am 10. August 1919 gestorben.

Im Namen aller Hinterbliebenen

**Max Lippelt**

Dresden, Johanna-Georgs-Allee 26.

Die Beerdigung findet Montag den 26.

August um 11 Uhr von der Halle des

Katholischer Friedhof aus.

Die Beileidsbekundung noch einen herzlichen Dank.

Max Lippelt

Dresden, 27. August 1919. 2272

**Frau Selma Beege**

geb. Berger

im noch nicht vollendeten 30. Lebensjahr.

Dies geht nur zweifach in tiefer Trauer an

Max Beege,

im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden u. Kamenz, 26. August 1919.

Den Wunsch der Erfreuten erfüllend,  
lädt die Verwandlung in Kamenz am Dienstag  
den 27. August um 11 Uhr vom  
Katholischen Friedhof aus.

Die Beileidsbekundung ist hierdurch ausgeschlossen.

**Ilse**

Stadt Berlin

Gelehrte feierlich unter viel zu froh  
und gespanntem, Hoffnungsvollem.

**Zuleger, Dentist**

Fernsprecher 15 866. Gerokstraße 14.

**Dentist Walter Reppe**

hat seine Zahn-Praxis verlegt nach

Lützschenastraße 21, I.

nach Prager Straße, gegenüber Moszkowskistraße

Theodor Gabler, Dentist

Dresden-A., Marienstr. 10, I.

Sprechstunden 10-15 Uhr, Sonntags geschlossen.

**25000 Zahnkranken,**

die in meinen Ateliers behandelt wurden, emp-  
fahlen meine Zahn-Praxis der schonenden Be-  
handlung, mäßigen Preise und leichten  
Zahlung wagen.

**Zahnpraxis Max Flach, Dresden**

Amtwallstraße 2, II.

am Piratenischen Platz, nächst Kurfürstendamm  
nach dem Kaiserpalast.

Tel. 29707.

Nostadt:

Bautzner Straße 14,

nächst Kurfürstendamm

und Markgrafenstraße, Tel. 29710.

**Bei Rheumatismus**

und Paroxysmen ist Cölln-Ritter-Vallen ein be-  
währtes Mittel, möglichst rasch handelnd. Aug. 1918.

Da kann in den nächsten Wochen, a. 30. 8. 20.

**Richard Hönel**

Ritterstraße 1918

St. Pauli 1918

Postamt 1918

Telefon 1918

1918

1918

1918

1918

1918

1918

1918

1918

1918

1918

1918

1918

1918

1918

1918

# Unterhaltungsblatt

Sonntag der Dresdner Neuesten Nachrichten

24. August 1919

## Ein Schiff streift durch die Wellen

Von Sophus Michaelis

Graus am vorstellige Uebertragung aus dem Dänischen von Marie Franzos

Der dänische Küste entlang kamen drei Schiffe segelten.

Sie schossen durch ruhiges Wasser mit gebauschtem Segel wie hochgeweihte Flügel. Sie krümmten den Rücken wie Schlangenköpfe, die sich über die Wellen recken. Sie isolierten eins dem Atemwasser des anderen wie ein Zug Schnecke. Die zwei rückwärtigen grau und geschwindig, wobei das vorherige mit einer goldenen Krone über dem hochgehobenen Kopf, darunter ein langes Banner gesetzte, wie ein Einhornwappentier das grüne Buch durch die Welle. Die leidenschaftlichen Segel wölbten sich um purpurrote Rosen.

Bei Sonnengang, als die Rüste gesichtet wurde, nahm man vollauf Freude. Sie brachte man das nicht mehr an gefährlichen Ufern entlangsausleichen, wo unterseitige Riffe den schwierigen Segelschönheiten hingingen ließen. Das Land stieg aus dem Meer empor wie ein bekanntes Antilop. Gelbe Wellen grüßten wie Andungen und verschwanden wieder hinter gewaltsamen Landzungen, die vorjagten und die Gegend verdeckten.

Das ganze Land dort drinnen war Wald.

Im frischgewonnenen Frühlingsschlaf stand es da. Es glänzte im Schmuck des Laubes wie von Seldensäulen und gestrauchter Rose. Die Riesengestalten wirrten den braungrauen Grund des Kleides, die knorrigen Arme zu unzählbaren Schleichen verschlungen. Die Benden blühten große Tropfen von leuchtender See auf dem gepanzerten Obernamen des Uferswaldes.

Aber die Völker ließen wie Silberadern durch das grüne Maulwerk, wie weiße Aufschüttungen von Eben am helllichen Tage, die sich vergebend befreiten, ihre nackten Beine in einem Haarschubtanz an verzerrten, doch ihnen bis zu den Fersen geht.

Auf den Säulen bingen die Weisen an Reeling und Rose. Unter schweren, rotlichen Mänteln senkte sich das Glanzvordert. Sie lachten mit sterilen, weißen Zähnen in der Bildnis des Portals. Sie schlugen mit den Armen um sich und fuhren mit den armen, schmalen Fingern durch die Luft, als wollten sie Freuden und Verwandten, wie sie nur Rauch über dem Waldesbaum dort dehnen aufstellen sahen.

Und den langen blauen Schleier, der lotrecht zum Sonnenzettel hinunterhing, und in dem bleichen Himmel verschwand.

Aber der Steuermann sah rückwärts und stieß den Arm über den ungeschlängten Rücken gestützt, der in den Glanzvordert trat. Er ruhte fast mit seinem ganzen Gewicht auf dem Steuer. Sein Herz schlug und röhrt gegen die Stange. Es hämmerte seine Stärke in den Raum hinaus. Man mußte es ganz unten im Wasser führen, wo die Schaufel überwog den Strom nach.

Aur einmal erhob er sich und sah zur Seite, ihnen allen über die Köpfe hinweg. Seine Hünengestalt war hölzern geworden, aber sehr schamhaft wie eine Eidenkante. Schulterblätter und Brust waren wie karte Knorpel eines alten Hauses. Ablossen, wie und Andachtnach, wenn er sich rührte. Das Haar lief wie Buschwald um die bleiblose Stirn. Die Frauen handen wie eine Dornenheide über den Hufen hingen. Der Blick kam wie aus einem blauen See. Der Vort hatte seine Wurzeln bis über die Bannen hinauf. Aus die Rose sprang unbewohnt vor, wie ein blauer Höhenvogel. Und wenn er seinen wortlosen Mund aufstaut, leuchteten die Zähne den kurzen, kurzen Worten den Weg hinaus zu den Abendwochen.

Weit sah er da, ohne sich zu regen. Nur die Augen lebten. Das Herz an die Steuerkante gesetzt, hieß er stark den Kurs, vorbei an Dingen und Wörtern. Das Schiff stieg in langen Schlägen ohne Aufmerksamkeit. Mit kurzen Säulen sandte er den Besuchten seine Befehle, die Segel anändern. Es kradde und knirrschte, wenn die rohen Klüter um die Waden schwankten. Die Tüne klapperten in der Brille. Die festen Enden peitschten über den Bord wie gerechte Schläge.

Mit einemmal kam der Glanzvordert. Vor Herr Strangeson auf dem Deck, neunzig, statt bordiert, gekleidet. Er hatte keine Ohren in Welschland voll Modelleider geprägt, voll Männer- und Samt und Seide. Jeden Tag zeigte er sich in einer neuen Tracht. Sie gingen ihm bis an den Rücken wie Prunkstücke. Er verbarg seine Hände unter langen Bedingen aus Purpur oder Silberbrokat. Blumen waren in seine Kleider eingesickt wie in Kronenlinnen. Die Alten pusteten ihm bis hinaus über die Brust und die Nosen bis hinunter über die Schulter. Er schaute einem mondbreiten Gartendeck und aus einer Sollepe hinter so breit, aus die See in den Hafen traten. Selbst jetzt saß er in einem Turmangewinde eingekleidet, wäre er ein Maure. Es saß ans, als sei der Kopf mit breiten Bändern an die Schulter gekettet, damit er ihn nicht verlieren. Seine Finger konnten er vor langer Rüng nicht in den Hefen liegen und erfaßte seine Brauen und seine Lippen und bußte aus dem Mund wie ein Govertellkäfer.

Der Steuermann sah da und lächelte über dieken Narren, der in Welschland seine Winterkratze verlassen hatte. Er sollte nur brandblau oder Platinschwarz und hätte beständig zwei Pagen auf den Herzen, die auslachen, als wären sie in einem abgerissenen Stück seines Überflüssigen Landes gestellt, in ein-

Blatt seines Blumenrodes oder ein Ende seiner bunzgescheckten Hufbänder.

Vor Herr Strangeson begnügte sich, die Hand auf dem Herzen, als er vor der Treppe des Grauen gemahntes Hand, dann flüsterte er den Pagen etwas da.

Die Blätter und anlopfsten.

Drinnen im Achterkastell gab es einen Aufzug.

Da schlichen in Sellen und Seidendecken all die welligen Mädeln.

Sie schlichen zum Thante des glückenden Wassers.

Selbst im Schloß hörten sie die Wellen den Schiffzug entlang dröhnen. Weiß lief blauer Welle dröhnen wie ein Zug Schnecke. Die zwei rückwärtigen grau und geschwindig, wobei das vorherige mit einer goldenen Krone über dem hochgehobenen Kopf, darunter ein langes Banner gesetzte, wie ein Einhornwappentier das grüne Buch durch die Welle. Die leidenschaftlichen Segel wölbten sich um purpurrote Rosen.

Bei Sonnenuntergang, als die Rüste gesichtet wurde, nahm man vollauf Freude. Sie brachte man das nicht mehr an gefährlichen Ufern entlangsausleichen, wo unterseitige Riffe den schwierigen Segelschönheiten hingingen ließen.

Das Land stieg aus dem Meer empor wie ein bekanntes Antilop. Gelbe Wellen grüßten wie Andungen und verschwanden wieder hinter gewaltsamen Landzungen, die vorjagten und die Gegend verdeckten.

Das ganze Land dort drinnen war Wald.

Im frischgewonnenen Frühlingsschlaf stand es da. Es glänzte im Schmuck des Laubes wie von Seldensäulen und gestrauchter Rose.

Die Riesengestalten wirrten den braungrauen Grund des Kleides, die knorrigen Arme zu unzählbaren Schleichen verschlungen.

Die Benden blühten große Tropfen von leuchtender See auf dem gepanzerten Obernamen des Uferswaldes.

Aber die Völker ließen wie Silberadern durch das grüne Maulwerk, wie weiße Aufschüttungen von Eben am helllichen Tage, die sich vergebend befreiten, ihre nackten Beine in einem Haarschubtanz an verzerrten, doch ihnen bis zu den Fersen geht.

Auf den Säulen bingen die Weisen an Reeling und Rose. Unter schweren, rotlichen Mänteln senkte sich das Glanzvordert. Sie lachten mit sterilen, weißen Zähnen in der Bildnis des Portals.

Sie schlugen mit den Armen um sich und fuhren mit den armen, schmalen Fingern durch die Luft, als wollten sie Freuden und Verwandten, wie sie nur Rauch über dem Waldesbaum dort dehnen aufstellen sahen.

Und den langen blauen Schleier, der lotrecht zum Sonnenzettel hinunterhing, und in dem bleichen Himmel verschwand.

Aber der Steuermann sah rückwärts und stieß den Arm über den ungeschlängten Rücken gestützt, der in den Glanzvordert trat.

Er ruhte fast mit seinem ganzen Gewicht auf dem Steuer.

Sein Herz schlug und röhrt gegen die Stange.

Es hämmerte seine Stärke in den Raum hinaus. Man mußte es ganz unten im Wasser führen, wo die Schaufel überwog den Strom nach.

Aur einmal erhob er sich und sah zur Seite, ihnen allen über die Köpfe hinweg. Seine Hünengestalt war hölzern geworden, aber sehr schamhaft wie eine Eidenkante. Schulterblätter und Brust waren wie karte Knorpel eines alten Hauses. Ablossen, wie und Andachtnach, wenn er sich rührte. Das Haar lief wie Buschwald um die bleiblose Stirn. Die Frauen handen wie eine Dornenheide über den Hufen hingen. Der Blick kam wie aus einem blauen See.

Der Vort hatte seine Wurzeln bis über die Bannen hinauf.

Aus die Rose sprang unbewohnt vor, wie ein blauer Höhenvogel.

Und wenn er seinen wortlosen Mund aufstaut, leuchteten die Zähne den kurzen, kurzen Worten den Weg hinaus zu den Abendwochen.

Aur einmal erhob er sich und sah zur Seite, ihnen allen über die Köpfe hinweg. Seine Hünengestalt war hölzern geworden, aber sehr schamhaft wie eine Eidenkante. Schulterblätter und Brust waren wie karte Knorpel eines alten Hauses. Ablossen, wie und Andachtnach, wenn er sich rührte. Das Haar lief wie Buschwald um die bleiblose Stirn. Die Frauen handen wie eine Dornenheide über den Hufen hingen. Der Blick kam wie aus einem blauen See.

Der Vort hatte seine Wurzeln bis über die Bannen hinauf.

Aus die Rose sprang unbewohnt vor, wie ein blauer Höhenvogel.

Und wenn er seinen wortlosen Mund aufstaut, leuchteten die Zähne den kurzen, kurzen Worten den Weg hinaus zu den Abendwochen.

Aur einmal erhob er sich und sah zur Seite, ihnen allen über die Köpfe hinweg. Seine Hünengestalt war hölzern geworden, aber sehr schamhaft wie eine Eidenkante. Schulterblätter und Brust waren wie karte Knorpel eines alten Hauses. Ablossen, wie und Andachtnach, wenn er sich rührte. Das Haar lief wie Buschwald um die bleiblose Stirn. Die Frauen handen wie eine Dornenheide über den Hufen hingen. Der Blick kam wie aus einem blauen See.

Der Vort hatte seine Wurzeln bis über die Bannen hinauf.

Aus die Rose sprang unbewohnt vor, wie ein blauer Höhenvogel.

Und wenn er seinen wortlosen Mund aufstaut, leuchteten die Zähne den kurzen, kurzen Worten den Weg hinaus zu den Abendwochen.

Aur einmal erhob er sich und sah zur Seite, ihnen allen über die Köpfe hinweg. Seine Hünengestalt war hölzern geworden, aber sehr schamhaft wie eine Eidenkante. Schulterblätter und Brust waren wie karte Knorpel eines alten Hauses. Ablossen, wie und Andachtnach, wenn er sich rührte. Das Haar lief wie Buschwald um die bleiblose Stirn. Die Frauen handen wie eine Dornenheide über den Hufen hingen. Der Blick kam wie aus einem blauen See.

Der Vort hatte seine Wurzeln bis über die Bannen hinauf.

Aus die Rose sprang unbewohnt vor, wie ein blauer Höhenvogel.

Und wenn er seinen wortlosen Mund aufstaut, leuchteten die Zähne den kurzen, kurzen Worten den Weg hinaus zu den Abendwochen.

Aur einmal erhob er sich und sah zur Seite, ihnen allen über die Köpfe hinweg. Seine Hünengestalt war hölzern geworden, aber sehr schamhaft wie eine Eidenkante. Schulterblätter und Brust waren wie karte Knorpel eines alten Hauses. Ablossen, wie und Andachtnach, wenn er sich rührte. Das Haar lief wie Buschwald um die bleiblose Stirn. Die Frauen handen wie eine Dornenheide über den Hufen hingen. Der Blick kam wie aus einem blauen See.

Der Vort hatte seine Wurzeln bis über die Bannen hinauf.

Aus die Rose sprang unbewohnt vor, wie ein blauer Höhenvogel.

Und wenn er seinen wortlosen Mund aufstaut, leuchteten die Zähne den kurzen, kurzen Worten den Weg hinaus zu den Abendwochen.

Aur einmal erhob er sich und sah zur Seite, ihnen allen über die Köpfe hinweg. Seine Hünengestalt war hölzern geworden, aber sehr schamhaft wie eine Eidenkante. Schulterblätter und Brust waren wie karte Knorpel eines alten Hauses. Ablossen, wie und Andachtnach, wenn er sich rührte. Das Haar lief wie Buschwald um die bleiblose Stirn. Die Frauen handen wie eine Dornenheide über den Hufen hingen. Der Blick kam wie aus einem blauen See.

Der Vort hatte seine Wurzeln bis über die Bannen hinauf.

Aus die Rose sprang unbewohnt vor, wie ein blauer Höhenvogel.

Und wenn er seinen wortlosen Mund aufstaut, leuchteten die Zähne den kurzen, kurzen Worten den Weg hinaus zu den Abendwochen.

Aur einmal erhob er sich und sah zur Seite, ihnen allen über die Köpfe hinweg. Seine Hünengestalt war hölzern geworden, aber sehr schamhaft wie eine Eidenkante. Schulterblätter und Brust waren wie karte Knorpel eines alten Hauses. Ablossen, wie und Andachtnach, wenn er sich rührte. Das Haar lief wie Buschwald um die bleiblose Stirn. Die Frauen handen wie eine Dornenheide über den Hufen hingen. Der Blick kam wie aus einem blauen See.

Der Vort hatte seine Wurzeln bis über die Bannen hinauf.

Aus die Rose sprang unbewohnt vor, wie ein blauer Höhenvogel.

Und wenn er seinen wortlosen Mund aufstaut, leuchteten die Zähne den kurzen, kurzen Worten den Weg hinaus zu den Abendwochen.

Aur einmal erhob er sich und sah zur Seite, ihnen allen über die Köpfe hinweg. Seine Hünengestalt war hölzern geworden, aber sehr schamhaft wie eine Eidenkante. Schulterblätter und Brust waren wie karte Knorpel eines alten Hauses. Ablossen, wie und Andachtnach, wenn er sich rührte. Das Haar lief wie Buschwald um die bleiblose Stirn. Die Frauen handen wie eine Dornenheide über den Hufen hingen. Der Blick kam wie aus einem blauen See.

Der Vort hatte seine Wurzeln bis über die Bannen hinauf.

Aus die Rose sprang unbewohnt vor, wie ein blauer Höhenvogel.

Und wenn er seinen wortlosen Mund aufstaut, leuchteten die Zähne den kurzen, kurzen Worten den Weg hinaus zu den Abendwochen.

Aur einmal erhob er sich und sah zur Seite, ihnen allen über die Köpfe hinweg. Seine Hünengestalt war hölzern geworden, aber sehr schamhaft wie eine Eidenkante. Schulterblätter und Brust waren wie karte Knorpel eines alten Hauses. Ablossen, wie und Andachtnach, wenn er sich rührte. Das Haar lief wie Buschwald um die bleiblose Stirn. Die Frauen handen wie eine Dornenheide über den Hufen hingen. Der Blick kam wie aus einem blauen See.

Der Vort hatte seine Wurzeln bis über die Bannen hinauf.

Aus die Rose sprang unbewohnt vor, wie ein blauer Höhenvogel.

Und wenn er seinen wortlosen Mund aufstaut, leuchteten die Zähne den kurzen, kurzen Worten den Weg hinaus zu den Abendwochen.

Aur einmal erhob er sich und sah zur Seite, ihnen allen über die Köpfe hinweg. Seine Hünengestalt war hölzern geworden, aber sehr schamhaft wie eine Eidenkante. Schulterblätter und Brust waren wie karte Knorpel eines alten Hauses. Ablossen, wie und Andachtnach, wenn er sich rührte. Das Haar lief wie Buschwald um die bleiblose Stirn. Die Frauen handen wie eine Dornenheide über den Hufen hingen. Der Blick kam wie aus einem blauen See.

Der Vort hatte seine Wurzeln bis über die Bannen hinauf.

Aus die Rose sprang unbewohnt vor, wie ein blauer Höhenvogel.

Und wenn er seinen wortlosen Mund aufstaut, leuchteten die Zähne den kurzen, kurzen Worten den Weg hinaus zu den Abendwochen.

Aur einmal erhob er sich und sah zur Seite, ihnen allen über die Köpfe hinweg. Seine Hünengestalt war hölzern geworden, aber sehr schamhaft wie eine Eidenkante. Schulterblätter und Brust waren wie karte Knorpel eines alten Hauses. Ablossen, wie und Andachtnach, wenn er sich rührte. Das Haar lief wie Buschwald um die bleiblose Stirn. Die Frauen handen wie eine Dornenheide über den Hufen hingen. Der Blick kam wie aus einem blauen See.

Der Vort hatte seine Wurzeln bis über die Bannen hinauf.

Aus die Rose sprang unbewohnt vor, wie ein blauer Höhenvogel.

Und wenn er seinen wortlosen Mund aufstaut, leuchteten die Zähne den kurzen, kurzen Worten den Weg hinaus zu den Abendwochen.

Aur einmal erhob er sich und sah zur Seite, ihnen allen über die Köpfe hinweg. Seine Hünengestalt war hölzern geworden, aber sehr schamhaft wie eine Eidenkante. Schulterblätter und Brust waren wie karte Knorpel eines alten Hauses. Ablossen, wie und Andachtnach, wenn er sich rührte. Das Haar lief wie Buschwald um die bleiblose Stirn. Die Frauen handen wie eine Dornenheide über den Hufen hingen. Der Blick kam wie aus einem blauen See.

Der Vort hatte seine Wurzeln bis über die Bannen hinauf.

Aus die Rose sprang unbewohnt vor, wie ein blauer Höhenvogel.

Und wenn er seinen wortlosen Mund aufstaut, leuchteten die Zähne den kurzen, kurzen Worten den Weg hinaus zu den Abendwochen.

Aur einmal erhob er sich und sah zur Seite, ihnen allen über die Köpfe hinweg. Seine Hünengestalt war hölzern geworden, aber sehr schamhaft wie eine Eidenkante. Schulterblätter und Brust waren wie karte Knorpel eines alten Hauses. Ablossen, wie und Andachtnach, wenn er sich rührte. Das Haar lief wie Buschwald um die bleiblose Stirn. Die Frauen handen wie eine Dornenheide über den Hufen hingen. Der Blick kam wie aus einem blauen See.

Der Vort hatte seine Wurzeln bis über die Bannen hinauf.

Aus die Rose sprang unbewohnt vor, wie ein blauer Höhenvogel.

Und wenn er seinen wortlosen Mund aufstaut, leuchteten die Zähne den kurzen, kurzen Worten den Weg hinaus zu den Abendwochen.

Aur einmal erhob er sich und sah zur Seite, ihnen allen über die Köpfe hinweg. Seine Hünengestalt war hölzern geworden, aber sehr schamhaft wie eine Eidenkante. Schulterblätter

**Besonders preiswerte**

# Kurzwaren

**Mengen-Urgabe vorbehalten.**

Haarnadeln, stahl, mit Perlspitzen	Stiel 25,-
Haarnadeln, besilber., lang und gewellt	Stiel 30,-
Haarnadeln, sechs	Stiel 18,-
Lockennadeln	Stiel 15,-
Rasselwürzel, grob und klein	Bind 95,-
Laschen-Nähzeng	Bind 15,-
Drücker, aus Leder, röhrig	Drahnt 28,-
Zellstoffschuhseiten, lang	Bind 7,-
Zellstoffschuhseiten, 100 und 120 cm	Bind 7,-
Halbschuhseiten, Zellstoff, 70 cm lang	Bind 15,-
Halbschuhseiten, Kunstseide	Bind 85,-
Maschinengarn, 200 m	Woll 50,-

**Godenhalter**  
Preis 5.20, 4.50

Baumwollband, gew. 1/2 cm breit	Meter 55,-
Leinenband, weiß, 1/2 cm breit, Meter	35,-
Atlasband, schwart, 1 1/2 cm breit, 6 Meter	75,-
Atlasband, schwart, 2 cm breit, 6 Meter	95,-
Schnurborde,	Mehr, schwarz und farbig, Meter
Loitzenverschlüsse	Bind 25,-
Schuhblätter, auf gummiert	Vor 225,-
Kragenknöpfe für Röder	Drahnt 45,-

Niedergurt	4 5 6 mm dr.
Schiffstoff	Meter 40 55 75,-

**Stopfgarn u. Twill,** Meter über 20,-

Haarnehe, 1000 gr. lose	Eind 110,-
Haubennehe, groß,haar	Eind 115,-
Haarnehe, besonders groß, in Seide, 2 Eind	95,-
Rulo-Schnur, Schiffstoff	Meter 7 u. 5,-
Junggehellenknüpfle	Drahnt 22,-
Stopfspitze	Eind 35,-
Stopfleiter	Eind 55,-
Kragenstäbe, ohne seine Spitze, über	Drahnt 45,-
Baumwolle, 20-Gramm-Bag	Bag 65,-
Mischgarn, 50-Gramm-Bag	Bag 210,-

**Westrich-Kunstwolle** ... Meter 8,-

# Residenz-Kaufhaus

G. m. b. H.

**Strumpfhalter**  
Preis 5.75, 2.75

## Handelsvertreter

d. Lebensmittel- bzw. verwandt. Branchen.

Dienstag den 26. August abends 7,8 Uhr

## VERSAMMLUNG

im kleinen Saal der Dresdner Kaufmannschaft, Ringstr. 54.

Hochwichtige Aussprache

Über unsere zukünftige wirtschaftliche Lage.

Kollegen als Gäste willkommen.

Erbauer: Verein Dresden, Handelsvertreter, E.V.

Geschäftsräte: Hollmannstr. 33, Telefon 14320.

Erweiterung ist Erlaubnis erlaubt.

## Römhild-Chor.

Der nächste Konzert findet am 28. Aug. als Brahmus-Albeni statt. Programm u. a.

## Ein deutsches Requiem - Schubertlied.

Stimmballdame und Herren, die gesucht haben, um an der Aufführung zu teilnehmen, werden 14 detaillierte Antrittsnotizen, sp. Wallfahrtskirche St. Peter, Westerholzstrasse 11, annehmen. Das Fehlen führt zu einer Absteigerung.

Der Vorstand.

## Einladung aller Kraftwagenbesitzer

Die unehrenwerten Zustände im deutschen Kraftfahrtwesen.

Betriebskosten und Verlustausweitung.

Weitere Mit-Aufforderungen aus deren Unterhaltskosten und Gewinnverkürzung des öffentlichen Kraftfahrtwesens

verlangen endlich einzuhaltende Maßnahmen der Verbraucher.

Die Zukunft aller Kraftfahrtunternehmen steht auf dem Spiel. Nur die Gesamtheit der Eigentümer kann darüber entscheiden.

NR. Zweck: Betriebskosten und Gewinnverkürzung des öffentlichen Kraftfahrtwesens

&lt;p

# BADEN-BADEN

IM SCHWARZWALD

Cossebaude u. Üng. Gehls - Niederwartha - Oberwartha - Leutritz - Mobschitz  
Schönste Ausflugsorte im Westen Dresden

**Städtisches**  
**Bad Neundorf** Hannover  
gärtnerische Schwetzquelle Deutschland.  
- Bis auf weiteres hat keine Seite gefallen. -  
Anspruchsvoll: 1. Mai bis 10. September.  
Schwartz-Edelholzländer. - Schwefel- und  
Gehölzer. - Badeanlagen. - Bäderfest.  
Aufgerichtetes Gehölz bei:  
Gehl., Wurzelholz, Gehls., Gehl.-  
frankenthal und Gehlenschen.  
Rückers durch die Badeverwaltung. 044

**Diatet.** Dr. Möller's Sanatorium  
Dresden-Loschwitz  
Große Erfolge in chron. Krankh.  
bisher Zweigst. - Prosp. frei.

Aur. u. Bot. Ott. Weidendorf-Lausa  
Vorzügliche, preiswerte u. reichliche Dienste  
Bürof. Zum heilten Bild. Weidendorf.

**Friedrich-August-Bad**  
Klotzsche-Königswald.  
Sonnen-, Luft- u. Schwimmabäder  
für Herren und Damen. A7718

Mittwochs, Sonnabends und Sonntags  
**Familienbad.**

Badezeit 1. Juni bis 15. September.  
Die Sommerliste von Klotzsche-Königswald, Ver-  
verein und Schulen. Preisermäßigung.  
Illustriert. Prospekt durch die Gemeindeverwaltung.

**Göbel-**  
**abrik**  
ax-Tripa  
Zoban  
Oster-  
eck-Neu-  
brücke-  
str. 36

Stellung  
on 250

zur Zeit  
der Pre-  
sidenten  
für Urteile  
schmack

bitte  
wunder-  
schriftung  
ansprochen  
22001

bitte  
wunder-  
schriftung  
ans

Opernhaus.  
Montag, 26. August.  
Der Hirschmann.  
Kl. 7. Ende sec. 10 Uhr.

Donnerstag, 29. August:  
Szenen (2).

Schauspielhaus.  
Weltkrieg.  
Mo. mit 10. Kugel.

Albert-Theater.  
Montag, 26. August:  
Schlösser

Dienstag, 27. August:  
Schlösser

Residenz-Theater.  
Montag, 26. August:  
Der Schmiede (2).  
Dienstag, 27. August:  
Herrn (2).

Montag, 26. August:  
Gesell sehr lange (2).

Central-Theater.  
Montag, 26. August:  
Die drei Söhne.  
Kl. 7. Ende 14.10 Uhr.

Kunsttheater Hebeplatz.  
Samstag den 24. August  
1919. Uhr:  
Der Wermelskircher.  
Schloß von R. Benedix.  
Glockenspieler: 20 und  
50 Pf. (1919)

Vollwohl-Theater.  
Mont. 1. Sept. ab 10 Uhr:

Großtheater Dresdner Vollw-

ohl.  
Die Schlosskinder.  
Wiederholung von Drei-  
königsspiel: 8. Kl. 10.10 Uhr;  
Vollwohlmästerei: 10 und  
20 Pf. (1919)

Wohltätigkeitskonzert

Dramaturg u. Regisseur Dr. phil.  
Hallenstadium. Preis der Stunde 5 M.  
Schrift. Am. Dresden-Tallinn. Telefon 92. 1. 1124/2

**Gesangsschule**  
Kammersängerin Margarethe Siems  
Wiederbeginn des Unterrichts am 1. Sept.  
Anmeldungen Hochhovestraße 3.  
Telefon 92 116. —

Konduktoren F. Riss/F. Plößner

Freitag, 5. September, 7. Palmengarten

**Heiga PETRI** zur  
Wunsch-Programme

Karten: 5, 6, 8, 10, 12, 14 M. u. St.  
W. V. — P. G. — D. M. V. H. Eröffnung

Montag, 8. September, 7. Palmengarten:  
Auf vielseitigen Wunsch

**Paul WIECKE**

Trinke Mut des reinen Lebens!  
(Der Schatzgräber.)

**Ein Goethe-Abend.**

Karten: 6, 8, 10, 12 Mark u. St.  
Spectr. 11, und 18.00 Uhr  
F. Riss, O. Reinleiter, Hauptstr. 2.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten,  
Kriegsteilnehmer u. Kriegshinterbliebenen.

Dienstag den 28. August abends 19.15 Uhr im  
großen Gewerbehaussaal:

Wohltätigkeitskonzert

zum Besten der heimkehrenden Kriegsgefangenen.

Mitwirkende: Elsa Reichelt-Bartsch, Gesang.  
Prof. Adrian Rappold, Violin. Eugen Kay, ehem.  
Großherzog. Hofstaatsmusiker. Bassistin.

Beethoven-Trio: Adolf Käßler, Klavier. Kurt  
Lierach, Violin. Hans Dachsel, Cello.

Vorverkauf: M. 4, 5, 6, 7. Abendkasse M. 4.75,  
5.50, 6.25 und 7.50 ekst. Kartenkasse

Vorverkauf: F. Riss, Spectr. 11, Residenzkauf-

haus, Geschäftsstelle der Kriegsbeschädigten-  
heimkehrer. Neues Rathaus, Geschäftsstelle des

Reichsbundes sowie in allen durch Pünktchen  
kennzeichneten Geschäften. (1919)

Flora-Theater.

Wochenstück 7.1., 19.1. 1919

Die geschiedene Frau

Samstag den 24. August  
nachm. 21.15 Uhr:

Wohltätigkeits-

abend eines kleinen Vereins.

Zum vorletzten Male:

Der kleine Bauer.

Verbindung

Dresdner Kunst

Theaterfreunde

Karl Sieglin, 1919. 1919

Samstag u. Sonntag abends 19.15 Uhr:

Wohltätigkeits-

abend eines kleinen Vereins.

Geschäftsstellen:

W. E. Müller, Borsigstr. 42.

# Prinzeß-Theater, Lichtspiele, Dresden, Prager Str. 52

Die große  
Sensation!

## RAUSCH

Die große  
Sensation!

nach dem gleichnamigen Drama von STRINDBERG

In den Hauptrollen:

**ASTA NIELSEN, Alfred Abel, Carl Meinhard**

Regie: ERNST LUBITSCH

„Dresdner Neueste Nachrichten“ vom 16. August 1919.

Strindbergs „Rausch“ im Film. Entschieden einer der besten Filme, die man bisher gesehen hat, wurde gestern mit diesem Strindberg-Film im Prinzeß-Theater vorgeführt. Natürlich war es nicht das Drama des großen Schweden mehr: Was Sprache kündet, läßt sich nicht durchs Bild ausdrücken und umgekehrt. Aber was das Bild zu leisten vermag, dafür eröffnet dieser Film ungeahnte Perspektiven.

Ein glücklicher Griff des Filmdramaturgen: dieses Stück mit Romantik, Bohemeleben, Eifersuchtsszenen, Kriminalistik bietet an sich schon vielerlei, was das Kino liebt. Der Stoff ist sorgfältig ausgearbeitet, gut gruppiert, klar geordnet. Dabei ist naturgemäß Strindbergs Aufbau des Dramas völlig abgebrochen und umgewandelt. Keine Parallelität der Szenen. Was Strindberg nur erzählt, muß im Bild vorgeführt, Vergangenes gegenwärtig gemacht werden. Es ist also kein pantomimierte Drama, sondern etwas Neues. Der Zuschuß von Kotzebuescher Rührseligkeit, Verflachung der Probleme gehört zunächst noch in den Film. Wir sind heute noch nicht so weit, darauf zu verzichten. (Werden wir je dahin kommen? Bei den ganz guten Filmen wenigstens?) Aber das Wesentliche, Bedeutsame, der Fortschritt gegen Früheres ist: hier werden wirkliche seelische Konflikte gezeigt; nicht bloß Reizmittel zur Unterhaltung des Publikums. Der Film lebt von sich aus. Wie der Haß zwischen Mann und Weib wächst, weil einer den andern des Mordes verdächtigt, wie ihre anfängliche Liebesleidenschaft durch die Bloßlegung ihres Innern wild umschlägt in Ekel und Abscheu und wie das Schicksal die Seele des Weibes schauerlich verwüstet, das ist in der Bildfolge so gegeben, daß es tragisch,

nicht bloß handlungsmäßig, daß es künstlerisch, nicht bloß virtuos wirkt. Die Regie Ernst Lubitsch hat daran Hauptverdienst. Beherrschung des Technischen paart sich mit sicherem Geschmack, feinem Gefühl für die richtige Spannung und eine vollkommen harmonisch abgetönte Gesamtdarstellung. Wesentlich trägt dazu bei, daß die schauspielerischen Kräfte alle auf gleicher Höhe stehen. Asta Nielsen, schillernd, verführerisch, schlängelhaft, selbst gespenstiger Rausch: unübertrefflich ihr Mienenspiel, wenn sie in der Künstlerkneipe den Geliebten lauernd in ihren Bann zieht. Pantomimik als seelisches Ausdrucksmittel gelingt keiner so leicht wie ihr. Alfred Abel und Karl Meinhard sind im Bilde ebenso trefflich wie auf der Bühne. Erwähnt zu werden verdient auch die kleine Darstellerin der Marion: das war nicht jene unangenehme, pathologische Frühreife, die man so häufig als armes Opfer im Varieté usw. abgerichtet sieht, sondern wirkliches Kind mit hervorragender, frischer Begabung. In Summa: das Kino kann also auch ganz andere Dinge als den schmutzigen Wust der Auklärungsfilme produzieren. Wie könnte es mit diesen Werken, die der Teilnahme der Kinobesucher bombensicher sind, bildnerisch auf die Massen wirken!

Grillparzer sagt einmal irgendwo, seit man nicht mehr in die Kirche gehe, sei der einzige öffentliche Gottesdienst das Theater. Heute müßte er sagen: das Kino. Es bringt die Andacht der Massen zum Ausdruck. Könnte diese wirklich nicht irgendwie geadelt werden? Dem knoblauchessenden Spießbürger von Athen war einst sein Theatron auch eine Art Gottesdienst. Die gleichwohl höher stand. Wenn wir es nur erst wieder so herrlich weit gebracht hätten! Wohlan ihr Priester und Regisseure der Thalia: es gilt! Gilt mehr als ihr ahnt. Aber ihr seid schon auf dem Wege.

— Ab Freitag, den 29. August 1919: —

Der große  
Prunkfilm!

## VERITAS VINCIT

Der große  
Prunkfilm!

(Die Wahrheit siegt!)

In den Hauptrollen: **MIA MAY und JOH. RIEMANN**

Regie: JOE MAY

Die gesamte Presse bezeichnet „Veritas vincit“ als das unvergleichlichste Dokument der deutschen Film-Industrie

Druck Paul Wesser, Dresden - A. 4.

**Charlotte Jannasch**

geb. Hänselmann

— Vermählte. —

Dresden, 23. August 1919. [2509]

aufzusprechen. Besonderen Dank auch Herrn Pastor Winkler für seine trostreichen Worte am Grabe sowie den Hausherrn von Leubnitz, Neuistra. Frießelstraße 9, und Dobrik, Lockwitzer Straße 16. 2514

In tiefer Trauer Familie Jannasch

M 68.- M 98.- M 130.- Bildung) . . . M 98.-  
Gescher Kleiderrock aus blauem melierten Stoff, lieidame Form, unter dem breiten Gürtel loser gelegte Falten ss. Vbh. M 130

**Elisabeth zu  
Johannes S**

grühen als Be  
Dresden, den 24

Heute von  
fürstem Kra  
Gatte, mein

Herz

**Erlös**

im Alter von noch :

Er folgte seinem  
dem Herde der Et  
schmerzen Sohne He

In sieben, untagbar.

Groda

und

Dresden, den  
Plauener Straße 70.

Die Beerdigung  
23. August 1919 nach  
Halle des inneren P  
Beileidsbesuchte he

Um 16.  
vergleichbar

**Gefr.**

Inhaber

ausgetausch  
Lungenhof  
Lazarett zu

Im Dorf

Dresden

Die Be  
d. M. na  
St. Pauli

Wit. Ge  
August v  
August m

**Heil**

ir ewige  
in seine  
beiförder  
und in s  
Im Re

Dres

Die R  
August m  
Zollernw

Nach Ja  
plötzlich :  
wo sie zu  
bergen sch  
steht. So

**Fräu**

im noch

Dieß se

**Drei**

Den  
findet ob  
den 20.  
Trauerh

Heimgefehrt vom Grabe unserer viel zu früh  
von uns gegangenen, hoffnungsvollen, ver-  
liebten

**Ilse**

drängt es uns, allen für die überaus wohl-  
tuenden Beweise warmer Teilnahme in Wort  
und Schrift sowie für den herrlichen Blumen-  
strauß unsern innigsten Dank auszuwenden.  
Danach Ihren lieben Herrn Direktor

**25000 Zahnkranken,**

die in meinen Ateliers behandelt wurden, emp-  
fehlen meine Zahnpraxis der schonenden Be-  
handlung **modernen Preise und leichten**

**Zahn  
Dresden-A**  
**Praxen**  
Annenstr.  
Nr. 23/25  
im  
Annenhof

**Reisetaschen  
Altentaschen**

